

54/59-60

59

1671 September 30., Luzern

SCHREIBEN VON [GARDEHPTM. JOHANN PETER] STOPPA [AN AMMANN UND  
RAT VON STADT UND AMT ZUG]

---

s. AH 1/53

---

Kopie, von anderer Hand als AH 1/53 - AH 54, 171 - Blatt 171<sup>V</sup> leer

60

1715 April 14., Schwyz

A

SCHREIBEN VON STATTHALTER [ANTON IGNAZ] CEBERG [AN DEN AMMANN  
VON STADT UND AMT ZUG, BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

---

*"Ich hab die Ehr gehabt, heüt Morgen um fünff Uhr durch diseren Expressen M. Herrn Vetteren schreiben samt dem anschluss von Jhr Exc. [des span. Ambassadors, Lorenzo Verzuso, Marchese di] B e r e t t i L a n d i zue Empfangen, deswegen schuldigen danckh Erstatte.*

*Wir haben gester Landtrath gehalten, undt werden unsere Herren Ehrengesanten [nach Solothurn zur Erneuerung des franz. Bündnisses durch die kath. Orte]<sup>1</sup> auff bestimmten tag, undt mit Einem Jeden Ein Edelman, wie Man sey Nambset, Verreisen [- tatsächlich gingen dann Gilg Christoph S c h o r n o und Josef Franz M e t t l e r -]. Man hat Jhnen kein fehnere Instruction gegeben, als was Letsthin zue Lucern [an der Konferenz der kath. Orte und des Wallis]<sup>2</sup> verabscheidet worden. Wegen der Pension, so wir für dis Jahr noch nit Empfangen haben, sindt seye befelchet die gewonliche Inстанz zue machen, man hoffet zwar das wegen des Fundtschwurs Jhr Excellenz [der franz. Ambassador, François-Charles de Vintimille, Comte du L u c] werde den lobl. Ohrten Vilichter Ein Pension bezahlen, undt dan werde der Neüw ankommende [Claude-Théophil de Béziade, Marquis d' A v a r a y, der freilich sein Amt erst im November 1716 antreten sollte] zum willkomb auch Eine Ervolgen lassen, gleichwohlen haben wir deswegen kein Instruction geben. Undt uns darmit unwärth machen sollen, weilen unser absechen mehr dahin gerichtet, dass die Kron Franckhreich uns den lobl. Catholischen Ohrten beystehn undt helfen wolle das [im Villmergerkrieg 1712] zerfallene wider auffzurichten. Da wir dan schuldigkeit hätten dem König [L u d w i g XIV.] undt nit Er uns gelt zue geben.*

Alein Jn Vertrauwen zue Eröffnen, die zwey letste von Jhr Exc. Conte de Luc abgelassene schriben, Jn welchem die sachen uff seine Verrichtung Jn Wien<sup>3</sup> abzwäckhen, gibt vilen anlass zue glauben, dass wenig fruchtbares zue hoffen seye, auff solchen fahl dan die Landtlüth zimlich schwirig werden dörfen mit sagen, dass man den Pundt habe gesuocht, mit vilem trösten Ja Zuerichten undt zue Endern, welches nun geschechen. Under der Hoffnung man werde uns helfen, so nichts als betrug wäre. Et cetera: wie Jn warheit Ein bedauerliches wesen sein wurde, wan das Erfolgen solte. Hoffe aber der Himell werde alles zum besten wenden. Undt Herr Ambassadeur werde seine hoche Talenten undt gegebne Versicherung Jhme zu Ewigem Nachruehm undt uns zu unsterblicher Verpflichtung anwenden undt Jn das werckh richten, was wir Verlangen.

Herr Oberstlütendant [Jost Rudolf] R e d i n g ist noch hier, Herr [alt] Statthalter [von Schwyz, Josef Anton] R e d i n g ist zue Solenthurn, wirdt gester wider von dort Verreiset sein, um nacher Haus zue kommen: Jndessen Versichere Mein Ehrenbietigen Respect".

- 1) s. EA VII 1, 77 (Nr. 60). An dieser Bündniserneuerung nahm als einer der Vertreter von Stadt und Amt Zug Beat Jakob II. Zurlauben teil.
- 2) s. ebenda 74 a
- 3) Vom 11. Juli 1715 bis zum 12. Februar 1717 war Du Luc Ambassador in Oesterreich.

---

Original - AH 54, 175-176 - Blatt 176<sup>V</sup> leer

## 61

1714 Januar 19., Versailles

A

SCHREIBEN DES [COLONEL GENERAL DES SUISSES ET GRISONS], L[OUI]S  
A[UGUSTE] DE BOURBON, [DUC DU MAINE], AN AMMANN [BEAT  
JAKOB II.] ZURLAUBEN, ZUG "EN SUISSE"<sup>1</sup>

---

"Le Sr. Schleiniger [=Ignaz S c h l e u n i g e r, von Klingnau] sous lieutenant de votre compagnie au Regiment de Phiffer [Pfyffer] ma mande ..., qu'après vous avoir longtemps demandé justice sur le fait de ses appointements vous ne voulés luy faire faire son decomppte que sur le pied de ... [50] livres par mois au lieu de ... [60] livres qu'il doit toucher en temps de guerre suivant l'ordonnance du Roy [L u d w i g XIV.] je conçois bien qu'il peut y avoir entre vous et luy quelque convention particuliere mais cela ne pouroit tout au plus que prouver sa mauvaise foy car toutes les fois qu'il ne voudra pas s'en tenir la et qu'il demandera une decision de ma part je seray obligé